

Dávid DIÓSI, *Amalarius Fortunatus in der Trierer Tradition. Eine quellenkritische Untersuchung der trierischen Zeugnisse über einen Liturgiker der Karolingerzeit* (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 94) Münster 2006, Aschendorff, IX u. 291 S., 29 Abb., Karten, ISBN 3-402-04074-3, EUR 44. – Diese Trierer theologische Diss. von 2004/2005 sucht bis in den Titel hinein eine kritische Weiterführung der Ergebnisse von Wolfgang Steck (vgl. DA 59, 278 f.) auf Grund einer genaueren Analyse der Trierer Quellen vom Früh-MA bis in die Neuzeit (Trier, Stadtbibl., Hs. 592/1578 bzw. Hs. 1736/88; *Libellus de rebus Trevirensibus*; *Gesta Treverorum* und Trierer Bischofslisten und hagiographisches bzw. historisches Schrifttum des 16. Jh. bis zum 19. Jh.). Als hauptsächlicher Ertrag bleibt die weitgehende Bestätigung der schon von Steck gewonnenen Erkenntnis, daß der Liturgiker Amalar, der in großem Stil die allegorische Liturgiedeutung dem MA vermittelt hat, zweifellos um 810 für einige Jahre Bischof in Trier war, auch für einige Jahre in der Mitte der 30er Jahre des 9. Jh. das Erzbistum Lyon verwaltete und zwischen 850 und 853 an einem 29. April starb. Hatte Steck in der Ablehnung einer Metzser *Vita Amalarii* noch energisch für die ausschließliche Trierer Amalar-Tradition argumentiert, läßt D. doch wenigstens die Möglichkeit eines Amalar-Grabes in Metz offen, verwirft aber eindeutig das lange in der Trierer Kirche St. Paulin verehrte Amalar-Grab als Erfindung des frühen 16. Jh. und erklärt die Verwechslung durch Zusammenziehung des Kultes von Bischof Amalar mit jenem des legendären frühchristlichen Trierer Bischofs Fortunatus. H. S.

Barbara FAES DE MOTTONI, *Figure e motivi della contemplazione nelle teologie medievali* (Micrologus' Library 18) Firenze 2007, SISMEL, Edizioni del Galluzzo, 181 S., ISBN 978-88-8450-215-5, EUR 37. – Die Vf. legt sechs ihrer Beiträge zu internationalen Kolloquien seit 2002 vor, die alle als Nebenprodukte ihres Forschungsprogramms zum „raptus“ in den theologischen Werken des MA entstanden sind und alle um das Thema „Gottesschau“ kreisen. – Zwei werden erstmals publiziert: *Vita attiva e vita contemplativa* in Guglielmo di Auxerre e in Rolando di Cremona (S. 49–81), vergleicht die theologischen Positionen des Pariser Frühscholastikers mit denen des frühen Dominikaners, die sich an den Allegorien zu den Laban-Töchtern Rachel, die für Kontemplation steht, und Lea, welche die *vita activa* repräsentiert, abarbeiten. – *Aspetti della dottrina della contemplazione* in Ugo di Balma (S. 147–159), behandelt den Traktat *Viae Sion lugent*, besser bekannt als *Theologia mystica* oder *De triplici via*, verfaßt zwischen 1289 und 1297, der jetzt eindeutig Bonaventura abgesprochen und dem Karthäuser Hugo zugesprochen wird. – Ein Quellenverzeichnis, eine Bibliographie sowie Indices zu Namen, Bibelstellen und Hss. erschließen das Bändchen. H. S.

Lothar KOLMER, *Abaelard. Vernunft und Leidenschaft*, München 2008, Fink, ISBN 978-3-7705-4624-4, 122 S., EUR 22,90. – K. wählt als Ausgangspunkt seiner Biographie die Mythen, die sich um die Beziehung von Abaelard mit Heloise gebildet haben. Als Quellengrundlage dient neben der *Historia calamitatum* das philosophische Werk des Protagonisten, verknüpft mit zeitgenössischen Stimmen. Neben der Liebesgeschichte, einem Nebenaspekt, der